

Jahressammlung 2003

Diesem Jahresblick legen wir wieder eine Sammeltüte bei. Bestimmen Sie den Zweck der Spende durch Ankreuzen, legen Sie den Spendenbetrag ein und verschließen Sie die Tüte. Benötigen Sie eine Spendenbescheinigung, so geben Sie uns bitte Ihre Anschrift bekannt. Wenn Ihre Spende in Eisenberg bleiben soll, dann brauchen Sie nichts anzukreuzen. Der kleinste Betrag ist herzlich willkommen. Sollte niemand das Tütchen abholen, würden wir uns freuen, wenn Sie es bei uns im Büro oder im Gottesdienst abgeben oder Ihre Spende auf folgendes Konto überweisen:

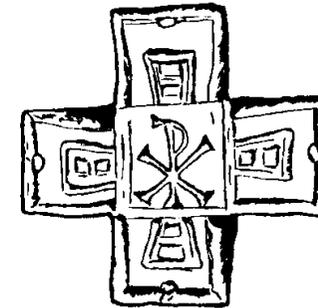
Spendenkonto: 1 100 650, Sparkasse Donnersberg, BLZ: 540 519 90
Vermerk: »eigene Gemeinde / Diakonie / Brot für die Welt oder Gustav-Adolf-Werk«



Jubelkonfirmandinnen und Konfirmanden - 02.11.2003 (Foto: U. Schulz)

Blick *in die Evangelische Kirchengemeinde
Eisenberg / Pfalz
Jahresblick 2003 / 2004*

Jahressammlung 2003



Durch die Aktion Helfende Hände
wollen wir versuchen
mit Hilfe Ihrer Spenden in Eisenberg
durch Rat und Tat Not zu lindern

Spendenkonto: 1 100 650
Sparkasse Donnersberg
BLZ: 540 519 90
Vermerk: »Jahressammlung«

Wenn die Kirche nicht dient, dient sie zu nichts.

Jacques Gaillot

Liebe Gemeinde,

dieser Satz zieht sich wie ein roter Faden durch die Geschichte der Prot. Kirchengemeinde Eisenberg. Immer wird sichtbar gemacht, der Glaube an Gott und das Ewige Leben haben eine Ausstrahlung auf das Leben hier und heute. Deshalb kann sich die Prot. Kirchengemeinde der Not der Menschen nicht verschließen, sondern muss aktiv Zeichen setzen, damit der Ellenbogen und die soziale Kälte nicht das Markenzeichen unseres Zusammenlebens werden. Dabei helfen Projekte wie der **Prot. Kindergarten** (eine Stiftung der Industriellen-Familie Frank von Müller), der inzwischen 100 Plätze bereitstellt und durch sein innovatives, ganzheitliches, christliches Bildungsangebot einen großen Zuspruch hat. **Das Evangelische Gemeindehaus** ist nicht mehr wegzudenken aus der Vereins- und Kulturlandschaft des Kreises, **der Zweckverband für kulturelle Zusammenarbeit** (Stadt, Kreis und Prot. Kirchengemeinde) sorgt dafür, dass das Haus erhalten bleibt. **Die Prot. Kirche** als Mittelpunkt des geistigen und religiösen Lebens, steht auch für kirchenmusikalische Veranstaltungen den Vereinen offen.



Durch den **Prot. Krankenpflegeverein** wird die Möglichkeit der Mitgestaltung in der **Ökumenischen Sozialstation** gegeben. Der **Sonderfonds für krebskranke Kinder** wird durch den Verein verwaltet. Bürgermeister und Pfarrer entscheiden über die Hilfsmaßnahmen. Die Mitglieder des Krankenpflegevereins erhalten als Dankeschön für ihre Unterstützung einen 20-prozentigen Rabatt auf alle nicht ärztlich verordneten Leistungen der Sozialstation.

Schule, Jugend- und Kinderarbeit
Durch den Einsatz einer Sozialpädagogin, die durch ein ökumenisches Projekt der Kirchengemeinde Eisenberg aus Brasilien kam, wird der Bedarf an professioneller Hilfe für den Kinder- und Jugendbereich abgedeckt. In Zusammenarbeit mit dem CVJM-Pfalz und treuen Spendern ist es gelungen eine weitere 1/2 Fachkraft für die Jugendarbeit anzustellen.

Schule, Jugend- und Kinderarbeit

Durch den Einsatz einer Sozialpädagogin, die durch ein ökumenisches Projekt der Kirchengemeinde Eisenberg aus Brasilien kam, wird der Bedarf an professioneller Hilfe für den Kinder- und Jugendbereich abgedeckt. In Zusammenarbeit mit dem CVJM-Pfalz und treuen Spendern ist es gelungen eine weitere 1/2 Fachkraft für die Jugendarbeit anzustellen.

In Stauf setzten sich die Kirchengemeinde und ihre Mitglieder für den verkleinerten Erhalt des Kinderheims und für eine sozialverträgliche Belegung des ehemaligen **Kinderheims Burg Stauf** ein. Bis heute wird dort eine **Kleiderkammer** betrieben, die hilft erste Not zu lindern.

„Begleiten bis zuletzt“ Diakonisches Werk Pfalz sammelt für Hospizhilfe

Diakonie 
STARK FÜR ANDERE

Das Diakonische Werk Pfalz engagiert sich seit zwölf Jahren in der ambulanten, ehrenamtlichen Hospizarbeit. Gemeinsam mit dem Caritasverband für die Diözese Speyer wurde 1991 die Ökumenische Arbeitsgemeinschaft Hospiz Pfalz/Saarpfalz (ÖAG) gegründet. Entstanden ist ein stabiles Hilfesystem von ambulanten Diensten. Mittlerweile engagieren sich rund 300 ehrenamtliche Hospizhelferinnen und -helfer unter dem Dach der ÖAG.

Die Referentin für Hospizhilfe beim Diakonischen Werk Pfalz, Diakonisse Rosemarie Römhild, macht auf die Rahmenbedingungen für den Dienst aufmerksam. Für die Betreuung der Helferinnen und -helfer sei das Diakonische Werk Pfalz und der Caritasverband zuständig. Denn auch für die Ehrenamtlichen sei es wichtig, begleitet zu werden. Sie werden durch Hospizseminare auf ihren Dienst vorbereitet und während des Einsatzes intensiv betreut. „Um das Niveau der Arbeit weiterhin zu gewährleisten, bitten wir herzlich um finanzielle Unterstützung,“ so die Referentin. Denn Kürzungen im Etat der Diakonie dürften nicht zu Lasten der Menschlichkeit gehen.



Silberne Konfirmandinnen und Konfirmanden - 14.09.2003 (Foto: Klotz)